

**DER FLÜCHTLING
Fritz Hochwälder**

ab Freitag, 24. Mai 2019

Inszenierung
Bühne und Kostüm
Dramaturgie
Regieassistenz
Ausstattungsassistenz
Inspizienz

Bérénice Hebenstreit
Mira König
Ralph Blase
Nina Stix
Leslie Bourgeois
Eva Lorünser

Der Flüchtling
Die Frau
Der Grenzwächter

Tobias Krüger
Johanna Köster
Nico Raschner

Kamera und Schnitt
der Videosequenzen

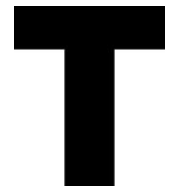
Seraphin Simon

Matinee
Premiere
Vorstellungen

So 19. Mai 2019, 11.00 Uhr, T-Café
Fr 24. Mai 2019, 19.30 Uhr, Grosses Haus
Di 28.5. / Do 6.6. / Sa 8.6. / Mi 12.6. / So 16.6. /
Fr 21.6., 19.30 Uhr, Grosses Haus

Publikumsgespräch
Einführungen

Di 28. Mai 2019, im Anschluss an die Vorstellung
vor jeder Vorstellung um 19.00 Uhr



Ein Haus nah einer Grenze in einem Dreiländereck in den Bergen. Hier wohnen der Grenzwächter und seine Frau. Das Land ist besetzt und die neuen Machthaber stellen Transporte zusammen, mit denen sie Menschen zu Arbeitseinsätzen in ihre Bergwerke verschleppen. Das dritte Land verheißt Freiheit. Eines Nachts - der Grenzwächter ist im Nachtdienst - steht plötzlich ein fremder Mann im Schlafzimmer. Ihm ist die Flucht von einem der Transporte gelungen. Seine Verfolger sind ihm dicht auf den Fersen. Er schlüpft zu der Frau in das Bett, ohne ihre Erlaubnis abzuwarten. Unmittelbar stehen die Verfolger in der Zimmertür. Aber die Frau schützt den Flüchtling. Sie behauptet, es seien nur sie und ihr Mann im Haus. Man solle sie in Ruhe lassen, von einem Flüchtling wüssten sie nichts. Viele Fragen entstehen. Wie soll der Flüchtling seine Flucht in das rettende Nachbarland fortsetzen? Können die Ereignisse der Nacht vor dem Grenzwächter verheimlicht werden? Gelingt es ihm, auf seiner Dienststelle zu erklären, dass er sehr wohl ordnungsgemäß seinen Dienst versehen hat, obwohl seine Frau behauptete, er sei in der Nacht bei ihr gewesen?

Die neuen Machthaber werden nicht ruhen, bis sie den Flüchtling wieder eingefangen haben. Ebenso ist damit zu rechnen, dass sie auch mit einer Fluchthelferin nicht nachsichtig sein werden. Der Autor Fritz Hochwälder konnte 1938 aus seiner Wiener Heimat über Vorarlberg, durch das Flussbett des Alten Rheins, vor nationalsozialistischer Verfolgung in die Schweiz fliehen. In seinem Theaterstück DER FLÜCHTLING thematisiert er gleich mehrere Probleme und Zwangslagen, die sich bei einer Flucht einstellen können. In der spannungsvollen Dreieckskonstellation seiner Figuren verleiht er den geschilderten Ereignissen eine große, allgemeingültige Dringlichkeit. So wird DER FLÜCHTLING zu einem grundsätzlichen Beitrag zum Thema „Flucht“, der über eine spezifische historische Epoche hinausstrahlt und auch im Heute eine Resonanz findet.

Regisseurin Bérénice Hebenstreit war als Regieassistentin am Burgtheater, Schauspielhaus Graz und Volkstheater Wien tätig. Ihre Debutinszenierung von Barbi Markovičs SUPERHELDINNEN wurde für das Nachtkritik Theatertreffen 2018 nominiert. In der Spielzeit 18/19 inszeniert sie am Volkstheater Wien, Landestheater Linz sowie am Vorarlberger Landestheater.

**BEGLEITPROGRAMM: ÜBER GRENZEN
AUS ANLASS VON FRITZ HOCHWÄLDERS DER FLÜCHTLING**

+++ aktuelle Fragestellungen zum Thema Flucht +++ historische Fluchtereignisse in Vorarlberg und deren Nachwirkungen +++ in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems, der Caritas Vorarlberg und der Arbeiterkammer Vorarlberg +++

GRENZSTEINE ERZÄHLEN

T-Café und Theaterfoyer

Hörstationen mit Berichten von Zeitzeugen, deren Flucht während des Nationalsozialismus über die Grenze Vorarlbergs in die Schweiz führte. Im T-Café und Parkettfoyer des Vorarlberger Landestheaters. Zugänglich zu den Öffnungszeiten an Vorstellungstagen.
In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems

PRESSEKONTAKT: **BETTINA SEISENBACHER-HAGEN** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0) 664 62 55 438
E-Mail: bettina.seisenbacher-hagen@landestheater.org

MATINEE DER FLÜCHTLING

So 19. Mai, 11.00 Uhr, T-Café

Regisseurin Bérénice Hebenstreit und Dramaturg Ralph Blase informieren über Stück, Autor und Inszenierung

PUBLIKUMSGESPRÄCH

Di 28. Mai, im Anschluss an die Vorstellung (ca. ab 21 Uhr) mit den SchauspielerInnen Johanna Köster, Tobias Krüger, Nico Raschner und Ralph Blase (Dramaturgie)

DIESSEITS DER GRENZE

Di 4. Juni, 19.30 Uhr, T-Café

Lesung und Gespräch mit Gabriel Heim

Der Basler Autor Gabriel Heim stellt Geschichten und Berichte aus seinem neusten in diesem Frühjahr erschienenen Buch „Diesseits der Grenze“ in Lesung und Gespräch vor. Ausgehend von umfangreichen Aktenstudien in schweizerischen Archiven zeichnet er Erlebnisse von Einwander*innen nach, deren Schicksal sie vor und während des zweiten Weltkriegs in die Schweiz führte - Berichte von Lebenswegen, die jeweils vom Gutdünken der Fremdenpolizei abhingen. Gabriel Heim vermittelt anhand von zehn Biografien einen detailreichen Blick in eine bewegte und bewegende Epoche.

EMPATHIE VS. VORSCHRIFTEN

Do 6. Juni, im Anschluss an die Vorstellung (ca. ab 21.00 Uhr)

Hochwälder thematisiert in seinem Stück u. a. wie der unmittelbare Impuls, einem Menschen auf der Flucht zu helfen, zum Konflikt mit geltenden Gesetzen führen kann. Alle Beteiligten werden gezwungen, ihre eigenen Vorstellungen zu hinterfragen, Stellung zu beziehen und Entscheidungen zu fällen. In dramatischer Form berührt der Autor damit die Zeitlosigkeit der dabei auftretenden gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Dynamiken.

Öffentliches Gespräch mit Statements von Kilian Tschabrun (Bürgermeister Zwischenwasser), Murtada Alhusseini (Irak, Fluchterfahrung), Marlis Schedler (freiwillig Engagierte in Bregenz).

Moderation: Vivien Fritsche (Caritas Flüchtlingshilfe)

In Zusammenarbeit mit der Caritas Vorarlberg

OFFENE LEHRSTELLEN VS. ABSCHIEBUNG

Mi 12. Juni, im Anschluss an die Vorstellung (ca. ab 21.00 Uhr)

Betriebe, die offene Lehrstellen zu vergeben haben bilden Menschen aus, die ihr Heimatland verlassen haben und einen Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt suchen. Ausbildung und Beruf können das Ankommen in einer neuen Gesellschaft sehr unterstützen. Für alle Beteiligten gibt es viel zu entdecken, in der gegenseitigen Begegnung mit dem vermeintlich Fremden. Scheint es da nicht widersinnig, dass in Ausbildungen befindliche Menschen und die Betriebe dennoch oft keine Gewissheit über die Dauer ihres Aufenthalts haben?

Öffentliches Gespräch mit Statements aus einem Vorarlberger Lehrbetrieb

Moderation: Manuela Auer (AK Vize-Präsidentin)

In Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Vorarlberg

PRESSEKONTAKT: **BETTINA SEISENBACHER-HAGEN** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0) 664 62 55 438
E-Mail: bettina.seisenbacher-hagen@landestheater.org